

Goethes Erben, Die Letzte Nacht

Gefhrt zum Altar - mit der fahlen Hand vereinigt
vom Schein des Sterbens unklar ausgeleuchtet.
Die Musik ist traurig - die Gste tragen schwarz
zeigen Trnen ...

Die Zeremonie ist festgelegt.
Uns bleibt nur die eine Nacht zum trumen,
dann nur die Erinnerung.

Mein Gefhl zu Dir steuert meine Tat.
Du liegst neben mir mit starrem Blick -
doch nicht die Angst lie Dich erstarren !
Die Sehnsucht nach Deiner weien Haut
lt meine Hnde ber Deinen Krper gleiten
- zart und kalt, zart und kalt ...
Jeder Zentimeter zieht mich in Deinen Bann
Wie lange sehnte ich mich nach Deinem Leib.
Langsam versinke ich im Strudel meiner Sehnsucht -
entfhrt aus der Realitt.

Ku um Ku verschwindet jedes Ufer am Strom der Lust.
Deine khlen Glieder deren Haut von meiner Zunge
mit Speichel benetzt zum Glanz des toten Lebens erblht -
schmiegen sich an mich, schmiegen sich an mich ...
Die Nhe schmilzt zur Vereinigung
bestimmt von mir der Rhythmus
allein von mir, allein von mir ...
langsam reibt sich Haut an Haut
schmiegt sich Krper an Krper -
Ein sexueller Monolog, der nie Frchte tragen wird,
denn .. Nur die Lust ist mein Gewinn
alles andere Verlust
Anfang und Ende in einem Aufzug.

Wenn ich meine Umarmung von Dir lse
ist das Ufer wieder nah
die Zeit gekommen Dich zurck zu geben
Es fllt schwer Dich frei zu geben.

Keine Nacht lnger ist mehr mglich
Der Zerfall setzt bereits ein.

Gefhrt zum Altar ...